



IST YOGA POLITISCH ?

von Cédric Ullrich

Yoga als Klassenkampf

Als Yogalehrer werde ich häufig mit der Frage konfrontiert, ob Yoga eine Religion ist!? Ob es nicht zu esoterisch ist? Tatsächlich aber entstand Yoga als Anti-Religion-Bewegung. Vor mehreren Tausenden von Jahren haben die Priester die Wahrheit für sich beansprucht bzw. den Zugang zu dem Göttlichen über geheime Rituale, zu denen dem normalen Menschen kein Zugang gewährt wurde. Als Gegenpol entstand Yoga mit der einfachen Botschaft: deine eigene tiefgründliche Natur kannst du selbst erfahren! Das Verständnis deines wahren Selbst und der Schlüssel zur Glückseligkeit sind in Dir enthalten. Das Göttliche und die Geheimnisse des Universums sind in Dir verborgen!

Wie zu einem Klassenkampf erhob sich Yoga um die Kluft zwischen Priestern und dem gemeinen Volk zu durchbrechen.

Die neuen modernen Priester: die Ökonomen

Die Umstände ändern sich, jedoch nicht die Verhältnisse unserer Welt. Die neuen modernen Priester wie damals beanspruchen über mystische Formeln, Glaubenssätze und Geheimsprache die Wahrheit für sich: die Ökonomen.

Letztlich hörte ich einen Vortrag des französischen Präsident Macron: „über diese Maßnahmen, wird mehr Wachstum und BIP entstehen, was zu mehr Kaufkraft führt und zu dem Wohl der Menschen beiträgt.“ Die mystische Formel: mehr Wachstum = mehr Kaufkraft = mehr Glückseligkeit.

Steigert der Konsum über die Grundbedürfnisse hinaus die Zufriedenheit? Steigert Wachstum die Kaufkraft? Nicht für jeden, da das BIP ein Durchschnittsindikator ist. Was ist dieses Wachstum als

Hauptindikator unserer Gesellschaft, das überall gepriesen wird und wie ein Mantra als Schlüssel zur Glückseligkeit nachgesungen wird?

Eins kann man schon statistisch und faktisch einräumen: BIP und Wachstum messen weder die Ungleichheiten in der Gesellschaft, noch die Umweltschäden, noch die Gesundheit der Demokratie.

In allen Ländern der Welt ist das Wachstum immer mit dem zunehmenden Ausstoß von Treibhausgas und der Ausplünderung der natürlichen Ressourcen gekoppelt (und es gibt keinen Hinweis, dass es sich über technologische Fortschritte je ändern könnte). Wachstum steigert die Ungleichheit zwischen den Ländern und innerhalb des jeweiligen Landes. Im Demokratieindex 2016 belegt die Volksrepublik China, die die letzten Jahre das größte Wachstum nachweisen konnte Platz 136 von 167 Ländern, womit es zu den autoritären Staatssystemen zählt.

Geben und Nehmen als Grundlage jedes Ökosystems

Das unendliche Wachstum kann nur entstehen, wenn das Nehmen das Geben übersteigt. Alle Ökosysteme funktionieren jedoch nur wenn Nehmen und Geben sich ausgleichen.

In der Bhagavad Gita, erzählt Krishna Arjuna über Karma-Yoga und das „Opfergesetz“ (Kapitel 3, „Das Opfergesetz“)

„Am Anfang, als ich die Welt erschuf, setzte ich das Opfergesetz in Bewegung, das da lautet: Durch Opferung sollst du gedeihen und dich fortpflanzen... Opferung wird hier in ganz speziellem Sinn verwendet: es bedeutet, sich anzubieten, zu helfen, und sich dem Wohl der Gesamtmenschheit zu widmen. Es setzt inhaltlich eine Verbundenheit mit allen anderen Wesen voraus.... Der ganze Grundplan der Natur ist nicht auf rücksichtsloses Aneignen, sondern auf das Darbringen selbstlosen Handelns, also auf Opferung, ausgerichtet. Dieses fundamentale Lebensgesetz mag dem Anschein nach weit von der Einzelperson entfernt sein, Arjuna, aber das trifft nicht zu. Jede von irgendjemandem ausgeführte selbstlose Tat trägt auf bedeutsame Weise zu diesem geheimnisvollen Ganzen bei.“

Der Text ist zwischen dem 5. und dem 2. Jahrhundert v. Chr. entstanden. Yoga scheint aktueller denn je zu sein.